



Malters hilft

Menschen in Not

INFO Nr. 103

Informationen der Arbeitsgemeinschaft
«Malters hilft Menschen in Not»

Jahresprojekt 2017

Der «Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern» erhält dieses Jahr unsere Unterstützung im Jahresprojekt.



Sucht- und Armutsbetroffene können in der GasseChuchi Luzern warme Mahlzeiten einnehmen.

Alle Fotos kirchliche Gassenarbeit von Jutta Vogel, Fotografin, Luzern

Einladung zum

Risottotag

Wir laden Sie herzlich ein zum Risottotag am Bettag.

**Sonntag, 17. September 2017, ab 11.30 Uhr
im Oberstufenzentrum Muoshof in Malters**

Um 10.30 Uhr findet im All'Aria-Park (bei schlechter Witterung in der reformierten Kirche) der ökumenische Bettags-Gottesdienst statt. Geniessen Sie anschliessend unseren frisch zubereiteten köstlichen Risotto und den feinen Tee.

Verweilen Sie etwas bei Kaffee und Kuchen. Für die Kinder haben wir viele Spielmöglichkeiten aus der Ludothek bereitgestellt und die Märli-Tante wird in der Bibliothek anzutreffen sein.

Neu: Hotdog-
Verkauf für Kinder,
die nicht gern
Risotto haben.



Liebe Leserinnen

Liebe Leser

Sicher haben Sie den herrlichen Sommer mit den heissen Tagen noch in bester Erinnerung. Was gab es da Schöneres als ein kühles Getränk, eine erfrischende Dusche oder einen Sprung ins kühle Wasser? Leider haben nicht alle Menschen diese Möglichkeiten, gibt es doch Orte, wo die Menschen für sauberes Trinkwasser mehrere Kilometer zurücklegen müssen. An eine erfrischende Dusche oder einfach ein Glas Wasser ist da nicht zu denken. Diesen Menschen zu helfen, das haben sich unter anderem auch zwei Leute aus unserer Gegend zum Ziel gesetzt. In ihrer Freizeit reisen sie vor Ort und bauen mit der Bevölkerung Dorfbrunnen. Auch beim späteren Unterhalt unterstützen sie die Bewohner vor Ort. Das ist direkte Hilfe und Unterstützung ohne grosse Bürokratie! Gelegentlich dürfen wir von Malters hilft ein solches Projekt finanziell unterstützen. Dank Ihren Spenden, ob gross oder klein, ist solche Hilfe möglich. Dafür danke ich Ihnen im Namen von Malters hilft.

Nun freuen wir uns auf einen angenehmen, «goldenen» Herbst. Vielleicht finden Sie Zeit, uns am Risottotag zu besuchen – das würde uns sehr freuen.

Freundliche Grüsse
Markus Grüter

Spendenaufruf

Am Risottotag servieren wir gerne wieder ein Stück Kuchen zu Kaffee und Tee.

Bitte geben Sie uns Ihre feinen Backwaren am Sonntag ab 9.00 Uhr im Muoshofschulhaus ab.

Herzlichen Dank!

Jahresprojekt

verein kirchliche
GASSENARBEIT
luzern

Gassenarbeit Luzern

Der Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern engagiert sich seit über 30 Jahren für sucht- und armutbetroffene Menschen. Die offene Drogenszene ist zwar verschwunden, Menschen, die unter einer Sucht leiden, sind immer noch da. Im Jahr 2016 hat der Verein mit seinen rund 50 Mitarbeitenden fast 700 Personen betreut. Im Zentrum der Arbeit stehen medizinische Grundversorgung, gesunde Ernährung, psychosoziale Beratung, Hilfe zur individuellen Lebensbewältigung und seelsorgliche Begleitung.

Wir führen die folgenden Betriebe: **GasseChuchi – K+A** bietet Aufenthaltsort mit warmen Mahlzeiten, Beratung und Begleitung, Mitarbeit in Küche und Catering, Möglichkeit zum Duschen und Kleidertausch, medizinische Beratung sowie Räume, um selbst mitgebrachte Drogen hygienisch und stressfrei unter fachlicher Aufsicht zu konsumieren.

Paradiesgässli ist die Anlaufstelle für sucht-betroffene Eltern mit ihren Kindern.

Schalter 20 bietet Sozialberatung und Einkommensverwaltung.

Aufsuchende Sozialarbeit geht zu den sozialen Brennpunkten und nimmt Kontakt mit jenen auf, die den Weg in unsere Betriebe noch nicht gefunden haben.



Konsum und Aufsicht

Seelsorge bietet Seelsorgegespräche, Beerdigungen und Predigtstätigkeit an.

Der Verein braucht jährlich über vier Millionen Franken. Fast ein Drittel sind Spendengelder (rund Fr. 1,3 Mio.), zirka 50 Prozent werden von der öffentlichen Hand ZISG finanziert. Der Restbetrag kommt von den Kirchen und wird aus Eigenleistungen erwirtschaftet.

Eine konkrete Geschichte von der Jugendberatung Listo aus dem Paradiesgässli

Laura ist die Älteste von drei Kindern. Beide Eltern sind in einem Substitutionsprogramm, beziehen Methadon und diverse verschriebene Medikamente, die sie täglich einnehmen müssen. Der Gesundheitszustand des Vaters ist stabil. Er arbeitet Vollzeit als Hilfsarbeiter. Die Mutter ist gesundheitlich sehr angeschlagen. Sie ist oft nicht in der Lage, den Haushalt zu führen und für die Kinder zu sorgen. Laura hat diese Aufgaben schon früh übernommen. Bereits als Primarschülerin hat sie ihre jüngeren Geschwister geweckt, am Mittag für sie gekocht, die Einkäufe erledigt und im Haushalt mitgeholfen. Für die Schule und das Lernen blieben ihr kaum Zeit. Von den Lehrpersonen hatte niemand Kenntnis von ihrer Situation. Daher wurde ihr kein Verständnis für ihre mangelnde Motivation und Zuverlässigkeit entgegengebracht. Die Lehrpersonen haben sie bei der Lehrstellensuche nur minimal unterstützt und es wurde allge-



Schalter 20, Beratungsgespräch

mein davon ausgegangen, dass Laura ein Brückenangebot absolvieren muss. Laura hatte jedoch genug von der Schule. Sie wollte eine Lehre beginnen und ihr eigenes Geld verdienen. Jeden Mittwochnachmittag verbrachte sie in der Jugendberatung Listo und schrieb mit viel Fleiss und Ausdauer eine Bewerbung nach der anderen. Neben dem zeitlichen bedeutet dies einen erheblichen finanziellen Aufwand. Pro Bewerbung vier Franken: Briefmarke, Couvert, Druck, Bewerbungsmappe usw. Diese Auslagen waren im Familienbudget nicht vorgesehen. Um sie vom finanziellen Druck zu entlasten, hat die Jugendberatung Listo ihr das Material zur Verfügung gestellt. Zusätzlich kam Laura wöchentlich ins Listo in die Hausaufgabenhilfe und arbeitete ihren Schulstoff auf. Kurz vor ihrem Schulabschluss, nach über 70 Absagen auf Bewerbungsschreiben, konnte sie ihren Lehrvertrag als Büroassistentin EBA unterzeichnen. Mit dem Wechsel von der Schule ins Arbeitsleben kommt sie gut zurecht. Die Arbeit gefällt ihr und ihr erstes Zeugnis der Berufsschule war um einiges besser als in der Volksschule. Aktuell nutzt Laura unsere Sozialberatung bei ganz konkreten Anliegen. Unter anderem haben wir mit ihr ein Budget erstellt und ein Gespräch mit ihren Eltern geführt, in dem es darum ging, gemeinsam Abmachungen betreffend Ausgang und Freizeitgestaltung auszuarbeiten.

Fridolin Wyss, Geschäftsleiter



Paradiesgässli, Listo-Aufgabenhilfe

Projekte

Parasolka, Ukraine

Der Verein Parasolka unterstützt und hilft Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung und/oder körperlichen Beeinträchtigung. Die Ukraine ist das ärmste Land in Europa und wegen der unstabilen politischen Situation spüren es die Ärmsten der Armen. Die Förderung der Behinderten wird vernachlässigt. Die Vorstandsmitglieder des Vereins kennen durch den Kontakt mit den Führungspersonen der Wohnheime und den Besuchen die Situation vor Ort bestens. Der Verein arbeitet mit der Partnerorganisation CAMZ zusammen. Monika Fischer, Präsidentin von Parasolka, hat uns die Projekte und deren Finanzierung in der Ukraine ausführlich vorgestellt. Wir unterstützen den Verein mit Fr. 2000.–.

«Fluckmättli», Malters

Das Angebot vom «Fluckmättli» richtet sich an Menschen jeglichen Alters mit verschiedenen Krankheitsbildern wie Schlaganfall, Multiple Sklerose, Demenz, welche gewisse Hilfeleistungen bei der alltäglichen Lebensführung und Lebensgestaltung benötigen. Vor

dem Haus möchten sie einen Tisch und Bank zum Verweilen und Geniessen hinstellen. An den Kosten beteiligen wir uns mit Fr. 1000.–.

«Immomänt», Malters

Bei der Tagesstätte für demenzerkrankte Menschen wird im Schopf eine Werkstatt eingerichtet. Wir sprechen für die Anschaffung von Werkzeugen einen Beitrag von Fr. 2000.– gut.

Bana Ba Letsatsi, Botswana

BBL bieten den Kindern eine Tagesstruktur, vergleichbar mit KITAS in der Schweiz. Sie besuchen die Schule und verbringen die Zeit davor und danach auf dem Gelände von BBL. Sie werden bei den Schulaufgaben unterstützt und profitieren von Freizeitangeboten. Sie erhalten Mahlzeiten, Zugang zu sanitären Anlagen und werden, wenn nötig, mit Kleidung oder Schulmaterial versorgt. Kinder und Jugendliche, welche sich in schwierigen Phasen befinden, werden beraten und gecoacht. BBL kümmert sich auch um die beruflichen Perspektiven und hilft Jugendlichen, ihre Ausbildung zu planen und

sich in die Arbeitswelt zu integrieren. Die Kinder werden teilweise am Morgen gebracht, kommen selbstständig zu Fuss oder werden, wenn nötig, mit einem Bus von ihrem Zuhause abgeholt. Täglich werden bis zu 50 Kinder zu Hause abgeholt. Wir beschliessen, das Projekt mit Fr. 2000.– zu unterstützen.

Beacon of Hope, Uganda

Das Hope Center in Kasala macht grosse Fortschritte und hat in der Umgebung an Bedeutung gewonnen. Die Zahl der Kinder, welche die Schule besuchen möchten, stieg in den vergangenen Monaten stark an. Es wird dringend ein Regentank benötigt. Wir unterstützen das Projekt mit Fr. 1500.–.

Spendenauf Ruf

Spendenkonto Arbeitsgemeinschaft «Malters hilft Menschen in Not»

Clientis EB Bank, Malters
Postkonto

IBAN-Nr. CH61 0667 0665 0372 7750 0
60-9411-4

Raiffeisenbank Pilatus, Malters
UBS AG, Malters

IBAN-Nr. CH36 8116 5000 0079 8565 8
IBAN-Nr. CH22 0028 8288 8110 4156 0

Wir freuen uns über jede Spende.

Mit dem Jahresbeitrag (Fr. 20.– für Erwerbstätige, Fr. 5.– für Nichterwerbstätige) helfen Sie uns, die Unkosten zu decken.

Ihre Spenden werden zusammenfassend per Ende Jahr verdankt.

Herzlichen Dank!

Impressum:

Redaktion Werner Bachmann-Wicki
Arbeitsgemeinschaft «Malters hilft Menschen in Not»

Bühlstrasse 8, 6102 Malters
info@maltershilft.ch

Gestaltung und Druck beagdruck,
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern